

BAP-Mitgliederversammlung, 14. Juni 2012

Tätigkeitsbericht des Präsidiums und des Vorstandes

Rede von Volker Enkerts

Wichtigste Branchenthemen: Fusion zum BAP und Tarifabschluss

- Stabiles Wachstum, die Entwicklung einer Lohnuntergrenze, intensive Diskussionen sowie einen Tarifabschluss zu Branchenzuschlägen – unsere Branche hat in den zurückliegenden zwölf Monaten **viel erlebt**. Dazu gehört die positive wirtschaftliche Entwicklung – die allerdings auch durch Fachkräfte- und Bewerbermangel geprägt ist - und vor allem natürlich die politischen und tarifpolitischen Rahmenbedingungen.
- Aus unserer Sicht jedoch das wichtigste Branchenthema war die **Fusion** von AMP und BZA zum BAP, für die die Mitglieder im letzten Jahr mit **überwältigender Mehrheit** votiert haben. Dies hat zu einem Schulterchluss geführt, der auch von der Politik **immer wieder gefordert** worden war.

BAP ist Spiegelbild der Branche und Mitglied der BDA

- Weit **mehr als die Hälfte** des gesamten **Marktvolumens** in Deutschland wird vom BAP erfasst. Der Verband ist flächendeckend organisiert und ein Spiegelbild der Branche: 95 Prozent der BAP-Mitglieder sind kleine und mittelständische Firmen. Zudem sind fast alle großen oder internationalen Unternehmen im BAP vertreten.
- Darüber hinaus ist der BAP als einziger Zeitarbeitsverband Deutschlands Mitglied in der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (**BDA**) und in den Welt- und Europaverbänden der Zeitarbeit, **Ciett** und **Eurociett**, sowie im Institut der deutschen Wirtschaft Köln (**IW**).

Neue BAP-Geschäftsstelle in politiknaher Lage

- Das Gelingen der Fusion zeigt sich auch **im reibungslosen Zusammengehen** der beiden ehemaligen AMP- und BZA-Geschäftsstellen. Diese sind im August 2011 zusammengezogen und nunmehr in Berlin-Mitte unter einem neuen Dach beheimatet. Die BAP-Geschäftsstelle liegt in Fußnähe zum Deutschen Bundestag und damit zum Mittelpunkt des politischen Berlin und Lobbyings.

- Einen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle an den Hauptgeschäftsführer **Thomas Hetz** aussprechen, der es hervorragend verstanden hat, zusammen mit einem hochmotivierten Mitarbeiter-Team in kürzester Zeit die Geschäftsstelle als effiziente Plattform für eine professionelle Verbands- und Gremienarbeit auszurichten.

Präsidium und Vorstand Regelmäßige intensive Gremienberatungen

- BAP-Präsidium und Vorstand haben sich am 15. September 2011 in Berlin konstituiert. Die ehemaligen AMP- und BZA-Seiten sind in den Gremien paritätisch vertreten. Der **Vorstand** hat seit seiner Konstituierung einschließlich einer Klausurtagung bereits **viermal** getagt, das **Präsidium** hat sich **zehnmal** getroffen bzw. Telefonkonferenzen durchgeführt.

Politische Themen im Fokus

- Präsidium und Vorstand setzen sich naturgemäß mit den für Unternehmen und Verband vordringlichen politischen und strukturellen Themen auseinander. Als **wichtige Themen** seien hier stellvertretend genannt:
 - die **Novellierung des AÜG**,
 - den **Antrag für die Lohnuntergrenze** und
 - die **BAP-Strategie gegen zeitarbeitsfeindliche Förderrichtlinien und Vergabegesetze** der Länder.

Tarifkommissionen Bericht von Thomas Bäumer unmittelbar im Anschluss

- Über den aktuellen Tarifabschluss zu Branchenzuschlägen bei Zeitarbeit im Bereich der Metall- und Elektroindustrie wird Ihnen noch BAP-Vizepräsident und Tarifverhandlungsführer **Herr Thomas Bäumer** ausführlich berichten.

Konstituierung der TK-D

- Lassen Sie mich noch berichten, dass die Tarifkommission D sich am 13. Oktober 2011 in Berlin konstituiert hat. Meine Person sowie Vizepräsident **Thomas Bäumer** wurden als erster und zweiter Sprecher der Tarifkommission gewählt. Herr Bäumer wurde zudem in seinem Amt als Verhandlungsführer der Tarifverhandlungskommission D bestätigt, zum stellvertretenden Verhandlungsführer der Tarifverhandlungskommission D wurde Vizepräsident **Sebastian Lazay** gewählt. An dieser Stelle herzlichen Dank Ihnen beiden für den weit über das normale Maß hinausgehenden Einsatz in einem Sitzungsmarathon seit dem Herbst, der schon fast eine eigenständige Tätigkeit begründet, von nächtlichen Verhandlungsrunden ganz abgesehen.

Konstituierung der TK-C

- Die Tarifkommission C hat sich am 19. Oktober 2011 in Berlin konstituiert. **Hugo Schmitt** sowie **Steffen Wilke-Stern**, beide Vizepräsidenten des BAP, wurden als erster bzw. zweiter Sprecher der Tarifkommission gewählt. Herr Schmitt und Herr Wilke-Stern wurden ebenso als Verhandlungsführer bzw. stellvertretender Verhandlungsführer der Tarifverhandlungskommission C gewählt. In meinen herzlichen Dank an Sie beide für Ihren Einsatz, möchte ich auch den Vizepräsidenten, **Herrn Syfuß**, der sich auch bei der Thematik engagiert, einbeziehen.

BAP und iGZ vereinbaren VGZ

- Um die Tarifpolitik zu professionalisieren, haben BAP und der iGZ am 22. Februar einen Vertrag über die Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit (**VGZ**) geschlossen. BAP und iGZ haben damit vereinbart, Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften, die im DGB organisiert sind, gemeinsam zu führen. Die VGZ ist paritätisch besetzt mit jeweils mindestens zwei Vertretern der jeweiligen Tarif- bzw. Verhandlungskommissionen der beiden Verbände. Sie werden von den zuständigen Gremien der Arbeitgeberverbände persönlich benannt und entsendet. Die Mitglieder der VGZ bestimmen für eine Tarifrunde den Vorsitzenden der Verhandlungsgemeinschaft sowie den stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorsitz in der VGZ wechselt für jede Tarifrunde zwischen den Arbeitgeberverbänden.

- Auf Grundlage des Vertrages hat die VGZ für die aktuellen Tarifverhandlungen von tariflichen Branchenzuschlags-Modellen einstimmig **Herrn Bäumer zum Vorsitzenden** der Verhandlungsgemeinschaft und den stellvertretenden iGZ-Bundesvorsitzenden Holger Piening zum stellvertretenden Vorsitzenden der Verhandlungsgemeinschaft bestimmt.

Zukunftsvertrag Zeitarbeit

- Wir freuen uns sehr, dass der BAP von der professionellen politischen Kompetenz der auch im BAP organisierten marktführenden Unternehmen profitieren kann. Nachdem der **Zukunftsvertrag Zeitarbeit** seit seiner Gründung im Jahr 2001 als eingetragener Verein agierte, hat er sich im letzten Jahr dem BAP angeschlossen.
- Der Zukunftsvertrag Zeitarbeit ist im BAP als **Ausschuss** organisiert. Zum Ausschussvorsitzenden wurde Vorstandsmitglied **Andreas Dinges** gewählt, zu seiner Stellvertreterin Vizepräsidentin **Heide Franken**. Der Ausschuss Zukunftsvertrag Zeitarbeit hat mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktionen, darunter einem Treffpunkt Zeitarbeit für Politiker aus den Bundestagsfraktionen, bereits mehrfach positiv auf die Branche und auf unseren neuen Verband aufmerksam gemacht.

- Herrn Dinges als Ausschussvorsitzenden möchte ich für die innovative und imagefördernde Arbeit des Ausschusses im Dienste der gesamten Branche ganz herzlich danken. Dieser Dank gilt natürlich auch an die Mitglieder des Zukunftsvertrages.

Verhaltenskodex

Sie sehen, die Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen und viele Themen inhaltlich und organisatorisch vorangebracht. Mit einem – für unsere gesamte Branche – wichtigem Thema werden Sie sich heute noch intensiv beschäftigen: Nämlich mit dem **BAP-Verhaltenskodex**.

Ihnen liegt dazu ein vom Vorstand **einstimmig** getragener **Textentwurf** vor, über den wir unter **Tagesordnungspunkt 7** miteinander sprechen werden. Erarbeitet wurde der Entwurf von einem fünfköpfigen Arbeitskreis, bei dessen **Mitgliedern** – **Heide Franken, Theo Hermann, Markus Kühn und Arnd Schumacher** – mitgewirkt haben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich Herrn Dr. Mazura, der in diesem Zusammenhang wertvolle Beratungsarbeit geleistet hat. Ihnen allen meinen herzlichen Dank. Die Verabschiedung des BAP-Verhaltenskodex' durch Sie, meine Damen und Herren, ist ein wichtiges Signal auch an die Politik, und damit komme ich zu einem Thema, das für uns alle Anlass zur Sorge ist.

Politik

- Dass uns die Gewerkschaften und inzwischen nahezu alle Parteien nicht allzu wohlgesonnen sind, ist inzwischen keine Überraschung mehr. So kann es auch nicht verwundern, dass die Bundesländer Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz kürzlich eine **Bundesratsinitiative** gestartet haben mit dem Ziel, die **Zeitarbeit durch gesetzliche Regulierungen** massiv einzuschränken. Leider scheint es mittlerweile zum guten Ton zu gehören, dass SPD und Grüne ihren Kurs fortsetzen und über die von ihnen regierten Bundesländer ihre eigenen Arbeitsmarkterfolge der Agenda 2010 zu torpedieren versuchen.
- Wir haben auf diese Bundesratsinitiative sofort reagiert und die zuständigen Minister auf Länder- und auf Bundesebene angeschrieben. Über unsere Position haben wir Sie mit einem **BAP-Politikrundsreiben** und einer sehr deutlichen Pressemitteilung ausführlich informiert. Letzte Woche haben wir ein zusätzliches Schreiben in dieser Angelegenheit inkl. der dazugehörigen Unterlagen auch an alle Bundestagsabgeordneten geschickt. Die ersten Abgeordneten haben schon reagiert und sich in unserer Geschäftsstelle gemeldet.
- Einen etwas anderen Weg gehen wir bei einem weiteren Versuch zur **Einschränkung der Zeitarbeit durch die Bundesländer** - darunter sind übrigens oft auch CDU-geführte Landesregierungen. Wir haben Sie ja schon häufiger darüber informieren müssen, dass Bundesländer wie z.B. Thüringen (CDU-geführt!), Sachsen-Anhalt

(CDU-geführt!), Berlin, Brandenburg und Bremen durch entsprechende Wirtschaftsförderungsrichtlinien und Vergabegesetze gegen unsere Branche vorgehen. Wir werden dagegen jetzt mit einem Gutachten von Prof. Volker Rieble vorgehen, das eindeutig zu dem Ergebnis kommt, dass die einschlägigen Maßnahmen dieser Bundesländer in mehrfacher Hinsicht rechtswidrig sind. Unter der Federführung des BAP-Ausschusses Zukunftsvertrag Zeitarbeit sollen durch ein strategisch gebündeltes Vorgehen vor allem die politischen Entscheidungsträger in der EU, dem Bund und in den Bundesländern für das Thema sensibilisiert und zu einer politischen Umkehr aufgefordert werden.

- Ich habe diese beiden Beispiele bewusst gewählt, um Ihnen zu zeigen, wie unterschiedlich die **Lobbyarbeit unseres Verbandes** sein kann. Trotzdem werden sich bestimmt einige von Ihnen fragen: „Warum machen die da eigentlich für mich nicht mehr in Berlin?“ Wir machen sehr viel für Sie, **aber Lobbyarbeit lebt auch von Vertraulichkeit**. Wir können nicht jedes Mal brühwarm in aller Öffentlichkeit, am besten noch auf unserer eigenen Internetseite, von vertraulichen Gesprächen berichten, denn dann würde bald kein Politiker mehr mit uns reden. Deshalb findet ein Großteil unserer Lobbyarbeit notwendigerweise ohne öffentliche Begleitung statt. Wir werden auch in Zukunft bei einer **seriösen** Lobbyarbeit bleiben. Deshalb zu unseren politischen Gesprächen nur ein, zwei Zahlen:

- Wir haben **186 Gespräche** mit Politikern auf Bundes- und Länderebene geführt und
 - wir haben **145 Gespräche** mit Entscheidungsträgern von Institutionen geführt, die für unsere Branche eine wichtige Rolle spielen.
- In solchen Gesprächen haben wir viele Wissensdefizite erkannt und ausgeräumt – und damit wir den Abgeordneten auch etwas an die Hand geben können, haben wir u.a. den **BAP-Parlamentarierbrief** entwickelt. Mit diesem neuen Medium informieren wir die Bundestagsabgeordneten und andere wichtige Politiker auf Bundes- und Länderebene über Zahlen und Fakten zur Zeitarbeit. Inzwischen sind schon **zwei** der BAP-Parlamentarierbriefe erschienen – den zweiten finden Sie **druckfrisch** in Ihrer **Tagungsmappe**. Weitere werden folgen, mit denen wir bewusst sehr sachlich und ohne Polemik die Politik über unsere Branche aufklären.
 - Ein weiteres „Aufklärungsinstrument“ ist das **BAP-Branchenportrait Personaldienstleistungen / Zeitarbeit**. Dieses Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln entstanden, und Sie werden die **ersten** sein, die diese Verbandspublikation zu Gesicht bekommen: Sie können sich nach Ende unserer Mitgliederversammlung kostenlos ein Exemplar am BAP-Stand abholen. Der Autor, **Holger Schäfer**, wird übrigens heute Nachmittag an unserer Diskussion teilnehmen. Wir werden das BAP-Branchenportrait in den nächsten Tagen an politische

Entscheidungsträger verschicken – verbunden mit dem Angebot zu weiterführenden Gesprächen.

- „Gespräche“ ist ein gutes Stichwort für ein weiteres Instrument unserer politischen Lobbyarbeit, das ich Ihnen vorstellen möchte: Wir haben kürzlich unter dem Titel **Breakfast And Politics** ein neues Format für direkte politische Lobbyarbeit aus der Taufe gehoben – als Ergänzung unserer anderen Politikkontakte und -gespräche. Viermal im Jahr laden wir ausgewählte Fachpolitiker aus Bundestag, Bundesministerien und Landesvertretungen zu einem Politikfrühstück ein. Mit der politischen Veranstaltungsreihe **Breakfast And Politics** wollen wir zu einer **Versachlichung der Diskussion** über die Zeitarbeit beitragen, faktenreich – auch mit Hilfe von Experten – informieren und offen über Themen diskutieren, die unserer Branche auf den Nägeln brennen. Deshalb begrenzen wir die Teilnehmerzahl bewusst und verzichten auch auf eine öffentliche Berichterstattung. Das erste BAP-Politikfrühstück hat im April stattgefunden, das zweite wird Anfang Juli vor der parlamentarischen Sommerpause folgen. Die Teilnehmer am ersten Politikfrühstück haben uns übrigens bestätigt, dass wir mit der Veranstaltungsreihe ein sehr gutes Format für die politische Verbandsarbeit entwickelt haben.
- Sie sehen: Wir arbeiten **intensiv** für Sie im politischen Raum. Allerdings wissen wir alle, dass diese Arbeit nicht sofort Früchte tragen kann. Dazu ist die Stimmung in fast allen politischen Parteien gegenüber der Zeitarbeit momentan viel zu negativ.

Denn **leider** sind es **nicht** nur Linke, SPD und Grüne, die unsere Branche massiv einschränken wollen. Auch **innerhalb** der **Regierungskoalition** gibt es **viele Stimmen**, die für weitere gesetzliche Regulierungen werben. Offensichtlich glauben viele Politiker aufgrund der guten Nachrichten vom deutschen Arbeitsmarkt, dass sie uns nicht mehr brauchen. **Das ist allerdings ein gefährlicher Irrglaube!**

- Diesen Ruf gerade aus dem Regierungslager nach immer neuen Regulierungen für unsere Branche kann ich – wie Sie alle bestimmt auch – **nicht mehr nachvollziehen**. Ausgerechnet unter einer schwarz-gelben Bundesregierung hat es doch schon – und zwar das erste Mal nach mehreren Jahrzehnten der Deregulierung – für unsere Branche eine Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen gegeben. Vieles davon können wir – wie die **Lohnuntergrenze**, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, und die sogenannte **Drehtürklausel**, mit der Missbrauch der Zeitarbeit à la Schlecker verhindert wird, - gut mittragen. Beide Regelungen sind gut für das Image unserer Branche und tun uns nicht weh; sie entsprechen ohnehin weitestgehend den Vereinbarungen, die wir selbst in unseren Tarifverträgen getroffen haben.
- Schwieriger wird es jedoch, wo unklare Regelungen zu viel Spielraum für Interpretationen lassen, die sich gegen die Zeitarbeit richten. Das ist vor allem der Fall bei dem kleinen Wort „**vorübergehend**“, das dafür herhalten muss und soll, künstlich eine neue Höchstüberlassungsdauer zu konstruieren. Dieses unscheinbare Wort wird uns noch erhebliche Probleme bereiten, und irgendwann

wird die Arbeitsgerichtsbarkeit den Spielraum nutzen, den ihr die Politik mit diesem „unbestimmten Rechtsbegriff“ gelassen hat.

- Zum echten Problem wird es für uns aber dann, wenn die Politik uns die Pistole auf die Brust setzt – was nun geschehen ist: Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen hat uns 2011 vor die Alternative gestellt: Entweder treffen wir bis zum Frühjahr 2012 tarifvertragliche Vereinbarungen zu Equal Pay oder der Gesetzgeber wird tätig. Und zwar mit einer Kommission, bei der wir nicht einmal sicher sein können, ob wir darin überhaupt Sitz und Stimme hätten.
- In dieser Situation mussten wir eine schwere Entscheidung treffen zwischen zwei Möglichkeiten, die uns beide letztlich nicht gefallen konnten: Nehmen wir – trotz laufender Tarifverträge – **Verhandlungen mit den Gewerkschaften** auf oder lassen wir eine Kommission bestimmen, wann in unserer Branche **Equal Pay** greift? Wir haben uns schließlich nach langen und intensiven Diskussionen in den Gremien unseres Verbandes für den Weg der Tarifverhandlungen entschieden. Die ausschlaggebenden Argumente für diese Entscheidung waren vor allem, dass wir a) mit einer Kommissionslösung die Lohnfindung für die Zeitarbeit aus unseren Händen gegeben hätten und b) eine gesetzliche Regelung gar keine Rücksicht auf die Belange der Personaldienstleister genommen hätte.

- Dass selbst dieser Weg nicht einfach war – und förmlich ein Abenteuer darstellt -, wird Ihnen nach meiner Rede **Thomas Bäumer**, unser Verhandlungsführer für die DGB-Tarifverträge, erläutern. Erlauben Sie mir trotzdem noch eine letzte Bemerkung zum Tarifabschluss mit der IG Metall. Uns allen ist bewusst, dass dieser Abschluss **unsere Branche verändern** wird. Vor allem – und das hat Herr Bäumer selbst auch immer wieder gegenüber Politik, Medien und der IG Metall betont – wird die wichtige Funktion der Zeitarbeit als Arbeitsmarktinstrument erheblich beschnitten. Ob wir auch künftig so viele Menschen ohne Arbeit und mit geringen Qualifikationen wieder in Lohn und Brot bringen werden, ist fraglich. Das nimmt die Politik aber in Kauf, obwohl sie damit dem Arbeitsmarkt und den Arbeitssuchenden keinen Gefallen tut. Ich erwarte jetzt allerdings auch von der Bundesregierung, dass sie die Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien akzeptiert und nicht noch mit gesetzlichen Regelungen eins draufsetzen will. Ansonsten wäre das Hochhalten der Tarifautonomie aus den Reihen von CDU/CSU und FDP nur noch ein reines Lippenbekenntnis. Genauso erwarte ich von den Gewerkschaften, die mit uns tarifliche Regelungen für Equal Pay treffen, dass sie nicht gleich nach Abschluss ihre eigenen Tarifverträge wieder infrage stellen. Und ich erwarte von allen politischen Parteien und Gewerkschaften, dass sie sich zu ihrer Verantwortung bekennen, wenn demnächst Geringqualifizierte und Langzeitarbeitslose wieder vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sein werden. Wir Personaldienstleister haben das jedenfalls nicht gewollt und immer wieder davor gewarnt, dass eine Verteuerung unserer Dienstleistung gerade für die Schwächsten am Arbeitsmarkt

negative Konsequenzen haben wird. Es kann also niemand hinterher behaupten, er hätte die Folgen nicht gekannt.

Regionen

- Mit der Fusion ist eine neue Regionalstruktur entstanden: Aus den AMP-Regionalkreisen und den BZA-Regionen sind die **neun BAP-Regionen** hervorgegangen. Damit ist der BAP im gesamten Bundesgebiet auf regionaler Ebene präsent. Der Vorstand hat der Regionalarbeit eine Geschäftsordnung gegeben und den BAP-Vizepräsidenten **Sebastian Lazay** die Verantwortung für die Regionalarbeit übertragen. Herrn Lazay möchte ich an dieser Stelle herzlich dafür danken, dass er diese Aufgabe übernommen und so schnell und erfolgreich die neuen Regionalstrukturen des BAP gemeinsam mit der Geschäftsstelle entwickelt hat.
- Nach und nach werden in diesem Jahr die BAP-Regionalsprecher und ihre Stellvertreter gewählt. In den BAP-Regionen Nord, Süd-West, Süd, Süd-Ost und Mitte haben bereits Wahlen stattgefunden. Parallel zu meiner Rede werden Sie auf der Leinwand eine Übersicht der Regionen und Ihrer Sprecher sehen. Auch ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank.
- Stattgefunden haben in den Regionen auch schon **Veranstaltungen** zu den verschiedenen Themen. An dieser Stelle seien das Regionaltreffen in der Region Ost mit Edgar Schröder zur Zukunft der Zeitarbeit und das BAP-Regionaltreffen in der Region West mit

dem Präsidenten des Landessozialgerichts NRW a.D. und Richter des Verfassungsgerichtshofes NRW, Dr. Jürgen Brand, erwähnt. Die Veranstaltungen zeigen, dass sich die Mitglieder aktiv an den aktuellen Diskussionen beteiligen. Mit ihrem Engagement sorgen die Regionalsprecher und ihre Stellvertreter für eine lebendige Verbindung der Mitglieder untereinander als auch mit dem Vorstand. So fließen zum Beispiel über die Regionalsprecher Ideen und Anregungen der Mitglieder in die Arbeit des Verbands ein. Dieses starke Fundament des BAP in den Regionen werden wir zusammen mit Ihnen weiter ausbauen: Wenn Sie sich für den BAP und unsere Branche einsetzen möchten, wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen BAP-Regionalsprecher. Denn wir können noch gut Unterstützung auf Bezirksebene gebrauchen und freuen uns über jeden und jede, die sich für das Amt des Bezirkssprechers zur Verfügung stellen.

Mittelstandsausschuss

- Der Ausschuss Mittelstand des BAP hat sich am 7. März in Berlin **konstituiert**. Dieses Gremium ist einer von zwei ständigen Ausschüssen im Verband und begleitet und unterstützt die Arbeit des BAP aus der Perspektive der kleinen und mittelständischen Personaldienstleister.
- Auf seiner konstituierenden Sitzung hat der vierzehnköpfige Ausschuss **Hans Kaspers**, Vorstandsmitglied des BAP, zum Vorsitzenden und **Ingrid Piepers** zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ihnen beiden und allen Kollegen und Kolleginnen, die sich

im Ausschuss Mittelstand engagieren, gilt mein herzlicher Dank – Sie tragen **entscheidend** mit dazu bei, dass unser Verband auch eine starke Heimat für kleinere und mittelständische Personaldienstleister ist.

Bildung

- Bildungsthemen spielten schon bei unseren Vorgängerverbänden AMP und BZA eine große Rolle. Bei dieser Thematik wurde die Fusion eigentlich schon vorweg genommen. Nach der Fusion haben wir diesen Bereich weiter deutlich ausgebaut. Damit einhergehen auch organisatorische Veränderungen: Zum einen haben wir Anfang Mai 2012 die Bundesakademie für Personaldienstleistungen GmbH, kurz **BAP Akademie**, gegründet. Die BAP Akademie versteht sich als Bildungsdienstleister, primär für die Mitglieder unseres Verbandes. Sie führt die Aufgaben des DIZ fort, also hauptsächlich die Seminarplanung und -durchführung, wobei das Angebot erweitert wird. Unter anderem werden auch unsere kostenpflichtigen Publikationen und sonstige Materialien durch die BAP Akademie angeboten und vertrieben.
- Entscheidend für die Ausrichtung unserer Bildungsarbeit ist die Arbeit, die im Arbeitskreis Bildung geleistet wird. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises setzen sich mit großem Engagement und Erfolg für die Bildungsthemen in unserer Branche ein – dafür möchte ich allen herzlich danken. Die Weiterentwicklung des Berufs- und Arbeitsfeldes Personaldienstleistung ist ihr Anliegen und wird insbesondere durch die beiden federführenden Arbeitskreisvorsitzenden

Mirco Melega und **Wilhelm Oberste-Beulmann** vorangetrieben. An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank an die beiden Herren, aber auch an **Sheena Kaminski** richten. Bitte machen Sie weiter so, denn Bildung ist ein immens wichtiges Thema – nicht nur für unseren Verband!

Internationale Entwicklungen (Ciett/Eurociett)

- Auch unserer BAP-Vizepräsidentin **Heide Franken** möchte ich für ihr Engagement danken. Sie zeichnet schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich für den internationalen Bereich im Verband verantwortlich und wird bei ihrer Arbeit von der Abteilung Recht - Internationales des BAP unterstützt. Liebe Frau Franken, dafür opfern Sie viel Freizeit – vielen Dank.
- Der BAP ist als **einzigster** deutscher Zeitarbeitsverband Mitglied im Weltverband **Ciett** und im europäischen Dachverband **Eurociett** - dem europäischen Ableger von Ciett. Ciett vereinigt aktuell 47 nationale Zeitarbeitsverbände und sechs international agierende Zeitarbeitsfirmen. Der BAP ist der drittgrößte Zeitarbeitsverband in Europa und der viertgrößte weltweit und dementsprechend stark international engagiert.
- Das herausragende Thema im internationalen Bereich war für Deutschland die Umsetzung der **EU-Zeitarbeitsrichtlinie** in deutsches Recht am 1. Dezember. Darüber hinaus hat sich die Abteilung Recht – Internationales natürlich auch mit anderen europäischen Rechtsetzungsakten wie etwa einem Gesetzgebungspaket

zur Ergänzung der EU-Entsenderichtlinie befasst, das Sonderregelungen zur Zeitarbeit enthält.

Ausgewählte wichtige Themen aus den BAP-Recht Rundschreiben

- Die BAP-Rechtsabteilung hat seit der Fusion im Juli 2011 in **19 Tarifseminaren** mehr als etwa **400 Mitarbeiter** aus Zeitarbeitsunternehmen zu den Verbandstarifverträgen geschult, circa **900 Telefonanfragen** beantwortet – von einer **großen Anzahl von schriftlichen Anfragen** ganz zu schweigen – und „last but not least“ sind in dieser Zeit mehr als **100 Rundschreiben** an die Mitglieder versandt worden.
- Darüber hinaus betreut die Abteilung Recht – Internationales den **BAP-Arbeitskreise Internationales**, in dem Vertreter aus dem BAP-Ehrenamt sich über internationale Entwicklungen im Bereich der Zeitarbeit austauschen. Dem Arbeitskreis, dem die BAP-Vizepräsidentin **Heide Franken** vorsitzt, gehören aktuell sieben Mitglieder an.
- Außerdem ist es gelungen, einen **Arbeitskreis Recht** zu konstituieren, dem Juristen aus BAP-Mitgliedsunternehmen angehören. Hier werden juristische Fragen allgemeiner Natur besprochen. Aber auch Themen wie etwa die rechtliche Ausgestaltung der BAP-Musterarbeitsverträge werden dort diskutiert.

- Darüber hinaus hat die BAP-Rechtsabteilung am 25. Mai 2012 **das erste BAP-Rechtssymposium** veranstaltet. Hier kamen in etwa hundert Juristen aus Verbänden, Kanzleien und Unternehmen zusammen, um mit hochkarätigen Experten die AÜG-Änderungen vom 1. Dezember 2012 zu diskutieren. Aufgrund des Erfolgs ist geplant, weitere Veranstaltungen dieser Art folgen zu lassen.
- Die Rechtsabteilung mit ihren Juristen ist übrigens das beste Beispiel dafür, wie uns die Fusion in die Lage versetzt hat, uns breiter aufzustellen und umfangreichere Services für alle Mitglieder zu unterschiedlichen Aspekten anzubieten als vorher.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Neben der täglichen operativen Tätigkeit unserer PR-Abteilung, darunter der besonders offenkundigen Pressearbeit, war das vergangene Jahr vor allem geprägt von einer umfassenden **Aufbauarbeit**. Auch wenn man es nicht unbedingt wahrnimmt, so musste das gesamte Grundgerüst unserer Außendarstellung en detail neu konzipiert und umgesetzt werden: das Design, die Logos, die Bilderwelten und die gesamte Geschäftsausstattung bis hin zu den Werbematerialien oder Messeständen. Und dies nicht nur für den BAP selbst, dieselben Arbeiten werden nun auch für die BAP-Akademie geleistet.

- Neben diesem Tagesgeschäft und der Basisarbeit standen und stehen zwei große Säulen im Mittelpunkt: Unsere **Kampagne „Die Zeitarbeit: Einstieg.Aufstieg.Wachstum.“** und die **neue Internetseite**.
- Die Kampagne ist im letzten Jahr öffentlichkeitswirksam gestartet, zum Ende des Jahres 2011 passierte dann viel hinter den Kulissen. Nun haben wir vor einigen Wochen das neue Kampagnenjahr eingeläutet – mit dem wir die Sichtbarkeit erhöhen werden, vor allem in den Regionen. Neben den Statements der Zeitarbeitnehmer und dem großen Nutzen der Zeitarbeit für Wirtschaft und Arbeitsmarkt ist ein roter Faden dieses Jahres die Tatsache, dass unsere Branche nach wie vor 30 - 50.000 offene Jobs bietet. Zudem rücken wir die Zielgruppe „Kundenunternehmen“ in den Fokus - neben den politischen Entscheidern und Medien als Multiplikatoren.
- Die Ergebnisse unserer erfolgreichen **Onlineaktion „Deutschlandkarte“** haben wir veröffentlicht und vermarktet: Gut 150 Zeitarbeitnehmer aus unseren Unternehmen haben daran teilgenommen und ihre Sicht der Dinge dargestellt – also, warum sie gerne und bewusst in der Zeitarbeit arbeiten. Ihre Motive sind auch ein erfrischender Kontrast zur Vereinnahmung der Zeitarbeitnehmer durch die Gewerkschaften zu verstehen.
- Mit der **Broschüre** "Wie Volkswirtschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt von Zeitarbeit profitieren", haben Sie **argumentative Schützenhilfe** für die Diskussion über Zeitarbeit erhalten.

Die 12-seitige Kampagnenpublikation fasst die Vorteile der Zeitarbeit zusammen, gibt einen Überblick über die wichtigsten Fakten und stellt die positiven Effekte für Volkswirtschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt heraus. Die Resonanz auf die Publikation ist wirklich gut. Neben vielen positiven Reaktionen haben wir bislang Bestellungen über 35.000 Exemplare erhalten. Die Broschüre wird natürlich auch an wichtige Multiplikatoren und Journalisten verschickt und politischen Fachmedien beigelegt. Sie liegt auch in ihren Tagungsmappen.

- Als einen wichtigen **Schwerpunkt** in diesem Jahr, werden wir die **Kampagne in die Regionen** tragen – eine **Übersicht** dazu finden Sie ebenfalls in Ihren Unterlagen: Es wird eine Aktion vor Ort sein, die wir zusammen u. a. mit dem Zukunftsforscher Mathias Horx veranstalten, einer Podiumsdiskussion und einem Austausch. So wird die Kampagne „Vor-Ort“ erlebbar. Ziel ist, wie auch hier im politischen Berlin: Den Sinn und die positiven Effekte für Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Gesellschaft nach außen zu kommunizieren.
- Dennoch sollten wir realistische Erwartungen haben: Die gut 400.000 Euro, die pro Jahr für unser Projekt zur Verfügung stehen, sind eine große Summe – doch damit können wir nicht in jeder Stadt und jedem wichtigen Medium vertreten sein. Zum Vergleich: Allein die IG Metall hat mehrere Millionen Euro pro Jahr für Ihre „Anti-Leiharbeitskampagne“ ausgegeben. Damit wir unsere Argumente möglichst breit streuen, sind wir auf Ihre Hilfe, Ihre Plattformen und Kanäle angewiesen. Um den Mitteleinsatz und die Sichtbarkeit zu verstärken, haben wir daher entschieden, dass Sie Materialien in

Höhe von 20 Prozent Ihres jährlichen Kampagnenbeitrags in diesem Jahr kostenfrei bestellen können.

- Die zweite zentrale Säule unserer Kommunikation ist die **Internetseite**, die bereits heute Nacht freigeschaltet worden ist. Vizepräsident **Steffen Wilke-Stern**, bei dem ich mich für die Beiratstätigkeit und seine Impulse dort herzlich bedanke, wird sie Ihnen gleich vorstellen.
- Öffentlichkeitsarbeit ist natürlich ein **Querschnittressort** und findet im Zusammenspiel mit allen BAP-Abteilungen statt. Die PR-Abteilung ist hier ein selbstverständlicher Dienstleister für die Kommunikationsaktivitäten der anderen Bereiche. Diese Serviceorientierung geht aber auch über die Geschäftsstelle hinaus, täglich sind wir mit den Pressesprechern der Mitgliedsunternehmen oder mit den Inhabern kleiner und mittelständischer Firmen in Kontakt, die das umfassende Informationsangebot des BAP nutzen und sich mit Argumenten, Zahlen und Materialien munitionieren lassen – und uns in Gegenzug mit Live-Informationen aus der Branche bedienen.
- Ein weiteres bedeutendes Segment sind die **Publikationen**: Hier haben wir **neue Formate** begründet, andere bewährte Formen der beiden Vorgängerverbände fortgeführt oder runderneuert. Die Produkte unseres Hauses finden Sie in der **Publikationsliste**. Zum heutigen Tag sind allein vier neue Publikationen fertiggestellt worden:
 - das IW-Branchenporträt Zeitarbeit
 - unser zweiter Parlamentarierbrief zur Bedeutung unserer Branche für Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Gesellschaft
 - die „Mitteilungen“ des Zukunftsvertrags Zeitarbeit

- und die deutsche Übersetzung der wichtigsten Kapitel der Studie der Boston-Consulting Group für unseren Weltverband Ciett.

- Sie sehen also, was für einen hohen Takt die Geschäftsstelle anschlägt. Daneben freue ich mich, dass wir es nun sogar schriftlich haben, wie stark unsere Presseresonanz ist. Seit Jahren werden wir ja immer wieder damit konfrontiert, dass wir vermeintlich selten in der Zeitung stehen und dann oft auch in bestimmten Regionalblättern fehlen. Dass dem nicht so ist, sehen Sie einerseits an dem umfangreichen **Presserückblick**, aber auch in einer **Studie der Medienbeobachtungsagentur** Landau Media. Sie zeigt, wie stark wir im vergangenen Jahr in den überregionalen und Regionalzeitung vertreten waren, vor allem im Vergleich, und dass wir mit dem aktiven Themenmanagement der PR-Abteilung offenbar am besten den Nerv der Journalisten treffen.

- Genau weil unsere Branche wie kaum eine zweite im öffentlichen Fokus steht, ist die Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig. Daher werden wir auch diesen Bereich in unserem **Haushalt** – und damit einhergehend die Kommunikationsarbeit in den Regionen – mehr als deutlich aufstocken.

Haushalt

- Zum Haushalt, werden Ihnen auch gleich unsere beiden Schatzmeister **Theo Hermann** und **Wilhelm Oberste-Beulmann** berichten. Doch lassen Sie mich dies noch einmal kurz einordnen: Der Haushalt ist selbstverständlich ein Spiegelbild unserer Arbeit, Personalstruktur und Schwerpunkte. Und in jedem Verband, wie bei Unternehmen, ist eine Fusion eine der schwierigsten Phasen. Vor allem finanziell gesehen, haben wir diese Periode **hervorragend gemeistert**. Die Schatzmeister und die Geschäftsführung sind sehr vorsichtig mit den Beitragsgeldern umgegangen, wofür beiden mein besonderer Dank gebührt. Diese Umsicht ist auch deswegen wichtig, da bekanntlich dunkle Wolken am Horizont aufziehen. Darauf muss nicht nur die Branche, sondern auch unser Haushalt eingerichtet sein.
- Sehr geehrte Damen und Herren, diese Rede ist etwas länger geworden – aber angesichts des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, unseres ersten erfolgreichen Nach-Fusions-Jahrs und der wirklich guten Leistungen der Geschäftsstelle wollte ich Ihnen einen etwas **umfassenderen Überblick** über die **Tätigkeiten der Verbandsspitze** geben.
- Ein besonderer Dank geht auch an **Ingrid Hofmann**, die unermüdlich in BDA und als Verwaltungsratsmitglied der Bundesagentur für Arbeit eine Lanze für unsere Positionen bricht.

- Ich möchte mich nochmals bei allen, die zu diesem ersten erfolgreichen Jahr des BAP beigetragen haben, bedanken: Bei den Präsidiumskollegen, beim Vorstand, dem Ehrenamt in den Regionen und Gremien und allen Mitarbeitern. **Aber vor allem bei Ihnen.** Ohne Ihre aktive Mitarbeit, Ihre Unterstützung, Ihre positive wie auch kritische Begleitung ist die Arbeit der Gremien und der Geschäftsstelle – die alle für Sie arbeiten und sich einsetzen – nicht möglich. Mein Dank dafür an Sie alle.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Und nun gebe ich Herrn Bäumer das Wort weiter.